

Aufgeregt ins Land der bunten Vögel

22 Nachwuchstalente zwischen sechs und zwölf Jahren zeigten am Samstag, was sie bei der Schaubühne schon gelernt haben

Bisher war die Schaubühne Neunkirchen vor allem in der Jugendarbeit aktiv. Seit Herbst 2005 bietet der Verein erstmals auch jüngeren Kindern die Möglichkeit, Theaterspielen zu erlernen. Was sie schon alles drauf haben, zeigten die Mädchen und Jungen am Samstag bei einer Aufführung in der ehemaligen Grundschule Heinitz.

Von *sz-mitarbeiterin* anja kernig

Heinitz. Ruhelos flattern die bunten Vögel in dem Klassenraum herum. Die Trommler kaschieren ihre Aufregung mit kleinen Rangeleien. Eine kleine Bäuerin, die später höchst eindrucksvoll auf der Bühne keifen wird, ringt die Hände und verkündet dabei strahlend: „Ich bin ja so aufgeregt.“

Ja, die Gefühle fahren vor so einer Aufführung ganz schön Achterbahn. Die Ruhe in Person sind dafür die beiden einzigen Erwachsenen im Raum – Iris Bettinger, zuständig für Maske und Moral der Truppe, und Margret Gampper.

Die, selbst schon komplett kostümiert und geschminkt, muss die Rasselbande jetzt irgendwie erden. Das gelingt am besten mit Konzentrations-Spielen. Schnell stellen sich alle im Kreis auf. Auf Zurufe muss unverzüglich geantwortet werden. „Das macht unseren Geist ganz wach“, verspricht die erfahrene Theaterpädagogin. Dann wandert mit festem Händedruck eine Riesen-Portion Energie von Kind zu Kind.



Jugendtheater Schaubühne: „Das Lied der bunten Vögel“, ein afrikanisches Märchen führte die Kindergruppe des Amateurtheatervereins Schaubühne im großen Saal des ehemaligen Heinitzer Grundschule auf. *Foto: Willi Hiegel*

„Jetzt sind wir nicht mehr Moritz, Zoe und Elena, sondern die Menschen und Tiere aus unserem Theaterstück.“ Zum Schluss spucken die Frauen jedem drei Mal symbolisch über die Schulter: „Toi, toi, toi“ – und dann wird es auch schon ernst.

Endlich können sechs- bis zehnjährigen Mimen ihren Familien zeigen, was sie drauf haben. Seit Januar proben sie an dem „Lied der bunten Vögel“ – eine Geschichte aus Ghana, von Kobna Anan:

Fünf putzige Regenwaldbewohner, von denen jeder nur ein paar Töne trällern kann, schließen sich zusammen. Aus ihren vielen kleinen Melodien entsteht so ein richtiges Lied: „Tsche tsche kule, tsche tsche kofin sa, kofi sa langa, kate tschi langan, kum aden.“

Wenn die muntere Schar morgens ins Dorf fliegt, tiriliert und tanzt, bedankt sich die Bäuerin mit leckeren Körnern. Eines Tages beschließt jeder Vogel, allein das ganze Futter abzufassen. Was gründlich schief geht.

Ungehalten verscheucht die sonst so gütige Frau den „weißen Piepser“, den „blauen Krachmacher“, den „gelben Ruhestörer“, den „grünen Krächzer“ und den „roten Schreihals“, die ihr mit ihren Solos auf die Nerven gehen. Erst als die Vögel wieder zusammen „auftreten“, gibt's Futter. Das alles wurde mit viel Musik, Gesang und Tanz erzählt und bekam reichlich Applaus.

Die Gruppe selbst besteht seit einem dreiviertel Jahr. „Wir haben uns in den ersten Monaten zunächst Vorübungen gewidmet“, verrät Margret Gampper. Improvisation zum Beispiel, freies Bewegen oder deutliches Sprechen. Geübt wird immer samstags alle 14 Tage, „dann aber gleich zwei Stunden“.

Dafür nehmen die Eltern auch längere Wege auf sich: die vier Jungen und neun Mädchen wohnen in Neunkirchen, Bexbach, St. Wendel, Ottweiler und Spiesen. „Johanna hat viel Selbstvertrauen gewonnen. Früher hat sie sich immer gern hinter Mama und Papa versteckt“, berichtete Thomas Hör, einer der stolzen Väter. Theaterspielen fördert die Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit, gerade im Hinblick auf Selbstbehauptung und wichtige soziale Kompetenzen wie Kooperationsbereitschaft und Toleranz, bestätigt Margret Gampper. Vom Spaß ganz zu schweigen.

Der Funke sprang am Samstag mehrfach über. Vor allem in der zweiten „Halbzeit“, als die älteren Kinder Improvisationstheater zeigten. Das muss man sich vorstellen wie die Fernsehserie „Schillerstraße“, erläuterte Leiterin Bettina Mick. Zu Bestform liefen die Cookies, wie sie sich selber nennen, unter anderem bei Telefonaten mit imaginären Gesprächspartnern wie Superman oder Jürgen Klinsmann auf. Gut zu wissen: wenn letzterer genug vom anstrengenden Job des Nationaltrainers hat, springt sein Zwillingsbruder ein. Versprochen. „Johanna geht absolut gern zu den Proben und hat sich seitdem positiv verändert.“

Thomas Hör

Hintergrund

Der Neunkircher Verein Schaubühne steht für engagierte Nachwuchsförderung. Seit 18 Jahren besteht die Jugendgruppe, die von Anja Burg-Panther geleitet wird. Auf Grund der steigenden Nachfrage nach Angeboten für jüngere Kinder (nicht zuletzt von den Teilnehmern der Weihnachtsmärchen, in denen auch Kinder mitwirken) gründeten sich im letzten Herbst zwei neue Gruppen. Margret Gampper leitet die Sechs- bis Zehnjährigen an, Bettina Mick die bis 14 Jährigen. Getroffen wird sich alle zwei Wochen: die älteren Mädchen und Jungen im Kommunikationszentrum Bachschule; die Kleinen haben einen eigenen Raum in der Grundschule Heinitz. In beiden Gruppen sind noch Plätze frei, Ansprechpartnerin ist die Leiterin der Sparte Jugendtheater, Anja Burg-Panther: Tel. (06826) 932985 nig